

Anfrage des Einzelvertreters der FDP:

*An welchen möglichen und sinnvollen Stellen im Stadtbezirk Brackwede könnte sich die Verwaltung LED-Tempoanzeigen, so wie sie zum Beispiel in der Osnabrücker Straße stadteinwärts und in der Brockhagener Straße vorhanden sind, vorstellen?*

Zusatzfrage:

*Was kostet die Aufstellung und Unterhaltung einer solchen LED-Tempoanzeige?*

Begründung:

*Die Einhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen sind gerade vor Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern sowie an Ortseingängen richtig und wichtig. Statt immer wieder Blitzer aufzustellen, sind LED-Tempoanzeigen mit einem grünen oder roten Smiley ein effektives Mittel, an das sich sehr viele Autofahrer halten. Im Gegensatz zu mobilen oder halbstationären Blitzern sind sie immer da. Außerdem ist das Blitzen nur an Stellen erlaubt, wo es eine erhöhte Unfallgefahr oder eine besondere Gefährdung gibt. LED-Tempoanzeigen sind eine effektive Möglichkeit zur Sicherstellung, dass das vorgeschriebene maximale Tempolimit eingehalten wird. Gerade an Ortseingängen und in Bereichen, wo die Notwendigkeit der Temporeduktion nicht jedem sofort offensichtlich ist, können sie sehr effektiv sein. Blitzer dagegen können und dürfen nur die Ultima Ratio sein.*

Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

*Wir bitten der Bezirksvertretung Brackwede folgende Mitteilung zukommen zu lassen.*

*Der Einsatz von Verkehrsdisplays wird auch von Seite des Amtes für Verkehr als sinnvolle Ergänzung zur Kontrolle von Geschwindigkeiten gesehen. Da die polizeilichen, aber auch kommunalen Messmaterialien und das Personal nur punktuell eingesetzt werden können, werden zur Anzeige und zur Aufzeichnung von gefahrenen Geschwindigkeiten einerseits oben genannte Displays (mit Anzeige) und andererseits Verkehrszähler (ohne Anzeige) eingesetzt.*

*Die Einsatzliste weist eine gewisse "Wartezeit" zur Abarbeitung der Aufstellorte auf, es gibt aber eine Priorisierung. So sind Verkehrswerte für Angelegenheiten aus der Unfallkommission vorrangig, Vorschläge der Politik ebenfalls priorisiert und "Wünsche" von Bürgern werden nach Abarbeitung von je vier vorrangigen (siehe oben) Standorten vorgesehen.*

*Grundsätzlich ist an vielen Straßen stadtweit der Einsatz von Verkehrsdisplays sinnvoll. Eine konkrete Vorschlagsliste seitens des Amtes für Verkehr liegt aufgrund der Vielzahl der Straßen nicht vor. Hier werden die Hinweise aus dem täglichen Geschäft entsprechend ausgewertet und abgearbeitet.*

*Das Amt für Verkehr hat kürzlich vier Verkehrsdisplays angeschafft, die stationär an den Stellen angebracht wurden, bei denen die Einheit von Bau und Betrieb nicht gegeben ist. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn auf einer recht breiten Straße eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h angeordnet werden musste und/oder an einer zweispurigen Straße nur einseitig beschildert werden konnte (in beiden Fällen: Artur-Ladebeck-Straße Höhe Martinischule). Die weitere Anschaffung von entsprechenden festen Displays ist geplant.*

*Ein Display kostet circa 2300 € zuzüglich Aufstellkosten für Pfosten und Stromversorgung. Die Auswertung der Daten erfolgt über Funk und wird im laufenden Dienstbetrieb bearbeitet.*